

# Der Geist von Regensburg

## Bayerischer Kanutag im Zeichen der Jugend

Bayerischer  
Kanutag  
Regensburg 2015

Regensburg. „Beim Bayerischen Kanutag 1962 in Regensburg bemängelt der damalige Präsident des Bayerischen Kanu-Verbandes, Dr. Max Eckert, die Jugendarbeit in den Vereinen. Es fehle an engagierten Jugendwarten, die die Jugend für den Kanusport begeistern können. So wurde in der folgenden Zukunft besonderer Wert auf die Ausbildung von Lehr- und Jugendwarten im BKV gelegt.“ Das verrät die Chronik des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV).

Jetzt, 53 Jahre danach, hielt der BKV erneut seinen Verbandstag in Regensburg ab – und wiederum stand die Jugend im Fokus. Präsident Oliver Bungers sprach von einem „Geist von Regensburg“, der vom damaligen Kanutag (BKT) ausging. Er wünschte schon beim Empfang im Alten Rathaus durch Joachim Wolbergs, den Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, dass sich dieser „Geist“ jetzt so fortsetzen solle.

Neuwahlen, Entlastung des Präsidiums sowie dessen Jahresberichte



Der Bezirksvorsitzende Karlheinz Baumer beschwor den „Geist von Regensburg“ und ließ seiner Rede Taten folgen: „Wir sind ein Sportverband“, forderte er die Anwesenden zum Grundsatz vorwärts auf (Bild mitte: Hans Dechant, MdL Margit Wild).

bestimmten den parlamentarischen Teil des BKT. Auch die neue Jugendordnung wurde bestätigt.

### Ideale Voraussetzungen

Dabei braucht sich der BKV über mangelnde oder schlechte Jugendarbeit überhaupt nicht zu beklagen, wie die Anzahl Jugendlicher bewies. Sie waren nicht nur einfach „dabei“, sondern immer gegenwärtig.

Sie eröffneten den Verbandstag mit Statements zum Motto „JA! zum Bayerischen Kanu-Verband“. Sie beteiligten sich engagiert und kompetent an der Podiumsdiskussion. Zudem unterstützte die Jugend die Gesamtorganisation des BKT durch einen Bus-Pendelverkehr vom und zum Hotel. Selbst beim Festabend auf dem Ausflugsschiff MS Fürstin Gloria wurden (auch) Jugendliche

## Empfang des Oberbürgermeisters

Einen Schirm für den Schirmherrn – das hat im Bayerischen Kanu-Verband inzwischen Tradition. Auch an Oberbürgermeister Joachim Wolbergs überreichte Präsident Oliver Bungers (links, rechts im Bild der BKV-Bezirksvorsitzende der Oberpfalz, Karlheinz Baumer) den großen BKV-Schirm.

Bungers bezeichnete beim Empfang im Kurfürstenzimmer des Alten Rathauses Regensburg als die eigentliche Kanu-Hauptstadt Bayerns, denn umgerechnet auf die Einwohnerzahl von rund 150.000 habe die Regierungshauptstadt der Oberpfalz mit sechs Kanu-Vereinen/-Abteilungen eine höhere Dichte als München mit 1,5 Mio. und zehn Kanuvereinen.

Der Oberbürgermeister erwies

sich als charmanter Gastgeber, der seine Stadt mit großem Enthusiasmus vorstellte. Er hob u. a. die Bedeutung der Römerstadt im Mittelalter hervor, als sie nicht nur wegen ihrer geographischen Lage der Mittelpunkt Europas war. Damals wurde der Reichstag an der Donaustadt abgehalten. Das sei in etwa dem Europäischen Parlament von heute gleichzusetzen, meinte Wolbergs. Aus jener Zeit stammten immer noch gängige Redewendungen, wie der „grüne Tisch“, „auf die lange Bank schieben“ und „das Geld zum Fenster hinauswerfen“, die er zu erklären wusste.

Heute habe Regensburg „frischen Drive“ als Bildungsstandort mit Hochschulen und hoher Lebensqua-



lität (Vollbeschäftigung!) erhalten.

Einen gedämpften Aufschrei aus den Reihen der Gäste gab es, als der Oberbürgermeister Regensburg als „Papst-Stadt“ bezeichnete. Er konnte ja nicht ahnen, dass auch Altöttinger anwesend waren ...

Redaktion



Präsident Oliver Bungers bedankt sich bei MdL Margit Wild (wie auch bei den anderen Gastrednern) mit einer Flasche BKV-Wein, deren Etikett den Spruch enthält: „Ein offenes Ohr ist der Schlüssel, der so manche Tür zu öffnen vermag.“

gehrt: international erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Der „Geist von Regensburg“ aus dem Jahr 1962 muss also gewirkt haben.

Dem Motto von Kanutag und Podiumsdiskussion stimmte MdL Dr. Franz Rieger, der Vorsitzende der Regensburger Turnerschaft, in seinem Grußwort in vollem Umfang zu: „Es ist ganz wichtig, dass man als Sportverein und als -verband die Kinder und Jugend fördert.“

Der stellvertretende Landrat Hans Dechant sah in den Flüssen und Wasserwanderwegen der Oberpfalz ideale Voraussetzungen für den Kanusport gegeben.

MdL Margit Wild bekannte, dass sie zwar sportlich sei, aber sie habe „einen Heidenrespekt vor Sportlern, die sich aufs Wasser wagen.“ Sie

## Kameradschaftsabend

Der neue RT-Abteilungsleiter Mirek Bruner stellte beim Kameradschaftsabend in der „Schwemm“ seinen Verein vor. 85 Jahre feiert die Kanuabteilung der Regensburger Turnerschaft in diesem Jahr. Sein Wunsch bezog sich – ganz im „Geist von Regensburg“ – auf eine noch aktivere Jugendarbeit: „Wenn Ihr alle wollt, dass in 100 Jahren hier noch zusammengesessen und Kanu gefahren wird, dann müsst Ihr das Thema Jugend mit Vorrang behandeln!“



Das BKV-Präsidium nach den Wahlen, v. l. Klaus Neupert (Finanzen), Gerdi Baumer (Freizeitsport), Beate Ganser (Leistungssport), Oliver Bungers (Präsident), Vroni Schlosser (Stellvertreterin Jugend für Tim Neupert, der an einer DKV-Tagung teilnehmen musste) sowie Walter Schöfbeck und Petra Lachenmeir von der Geschäftsstelle.

fand es u. a. „toll, dass der Behindertensport als Standbein funktioniert“.

## Vorratsbeschluss

Den „Geist von Regensburg“ spürten auch die gewählten Präsidiumsmitglieder: Klaus Neupert (Bayreuth) für Finanzen und Beate Ganser (Rosenheim) für den Leistungssport wurden mit deutlicher Mehrheit als Vizepräsidenten wiedergewählt. Gerdi Baumer (Schwandorf) löst Isa Winter-Brand (Wörth a. Main) als Vizepräsidentin Freizeitsport ab.

Der neu gewählte Kassenprüfer Andreas Lautenschlager (Wien) flößte aufgrund seiner beruflichen Laufbahn als Mitarbeiter in einer

Wirtschaftstreuhandskanzlei, die in allen Bereichen der Wirtschaftskriminalität arbeitet, größten Respekt ein. Da ein zweiter Kassenprüfer aktuell nicht zur Verfügung stand, wurde Martina Schmidt „auf Vorrat“ gewählt. Erst nachdem sie ihr Amt als Ressortleiterin Aus- und Fortbildung im Oktober niedergelegt hat (siehe Artikel „Lehrteam sucht Leiter/in“ im kanu-kurier Nr. 5/2014, Seite 11), wird ihre Wahl wirksam.

Satzungsgemäß wurde Veronika Schlosser als 2. Jugendwartin vom Gremium bestätigt.

## Anträge

Zum Ressortleiter Umwelt und Gewässer ernannte der BKV-Präsident Dr. Stefan Schmidt (Ober-schleißheim). Der Vorsitzende der Bayerischen Einzelpaddler-Vereinigung engagiert sich seit Jahren sehr stark in diesem Bereich und hat auch den Umweltfonds initiiert.

Dieser Umweltfonds steht seit einiger Zeit auf dem Prüfstand, da die Befürchtung besteht, dass dieser für



Die neue **BKV-Ehrenordnung** mit den angepassten Anträgen sowie die überarbeitete **BKV-Jugendordnung** stehen zum **Download** unter [www.kanu-bayern.de](http://www.kanu-bayern.de) -> Service -> Downloads Verwaltung

den Notfall bzw. eine eventuelle Klage eingerichtete „Spartopf“ den BKV irgendwann in seiner Gemeinnützigkeit gefährden könnte. Gleichzeitig wird auch der Verwendungszweck des Fonds überprüft, wie das Plenum informiert wurde.

Willi Rogler stellte die von einer Arbeitsgruppe überarbeitete Ehrenordnung vor, nach der beim Kanutag bereits die erste Ehrung durchgeführt wurde. Der nun ausgeschiedene Kassenprüfer und frühere BKV-Ressortleiter Kanurennsport (1992 bis 1999), Karl Hauck, wurde für seine Verdienste um den Kanusport mit der neu geschaffenen BKV-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Für sein

Engagement, insbesondere im Bereich Umwelt und Gewässer, zeichnete BKV-Präsident Oliver Bungers den Regensburger Gerhard Härtl mit der BKV-Ehrennadel in Silber aus. Der Geehrte hat sich zum Ende des Jahres 2014 aus dem Ehrenamt zurückgezogen.

Die Ehrenordnung wie auch die modifizierte Jugendordnung waren in der Berichtsmappe zum Kanutag enthalten.

Der vorliegende Antrag auf Satzungsänderung in Bezug auf die Einberufung von Versammlungen wurde an eine Arbeitsgruppe verwiesen, die sich mit einer Modernisierung von Satzung und Geschäftsordnung

beschäftigen wird. Angenommen wurde der Antrag des Bezirks Mittelfranken auf Ausrichtung des Bayerischen Kanutags 2017.

*Text + Fotos: Uschi Zimmermann*

## DANKE!



Der Bayerische Kanu-Verband bedankt sich beim Organisations-Team der Kanu-Abteilung der RT Regensburg und des Bezirks Oberpfalz für die gelungene Ausrichtung des Bayerischen Kanutags 2015, allen voran **Brigitte Rösch** und **Uschi Kammermeier** sowie **Karlheinz Baumer**.

## Beim BKT gewählt



### Gerdi Baumer

#### Vizepräsidentin Freizeitsport

Alter: 55 Jahre  
Verein: Regensburger Turnersch.  
Kanu-Club Schwandorf  
Anschrift: Russwurmstr. 14  
92421 Schwandorf  
Telefon: (0 94 31) 4 22 22  
E-Mail: freizeitsport@  
kanu-bayern.de

#### Vita und Motivation

Kajak fahre ich von klein auf. Schließlich war mein Vater, Heinz Bauer, Kanu-Abteilungsleiter bei der Regensburger Turnerschaft. In meiner Kinder- und Jugendzeit waren Wander- und Wildwasser meine bevorzugten Gewässer.

In dieser Zeit konnte ich auch das DKV-Jugend-Wanderfahrerabzeichen in Gold erreichen.

Mit 17 Jahren (1976) wurde ich zur Bezirkswanderwartin in der Oberpfalz gewählt. In dieser Zeit war es im Funktionärsbereich etwas Außergewöhnliches – weiblich und jugendlich zu sein! Zitat aus dem damaligen Ressort: „Mit der Oberpfalz geht es jetzt bergab!“

Dieses, mein erstes Ehrenamt, führte ich bis 2005 aus. Ich denke, in diesen 30 Jahren hat sich der Kanu-bezirk Oberpfalz vor allem im Wandersportbereich gut entwickelt.

Im Jahre 1994 wurde ich zur Referentin für den DKV-Wanderfahrerwettbewerb ernannt. Einen Vorgänger hatte ich nicht, weil damals erst die Ressorts gebildet wurden.

Ressortleiter Wandersport habe zahlreich kommen und gehen gesehen. Der damals „schlanke“ bayerische Bericht um den Wanderfahrerwettbewerb wurde von mir zu einer aussagekräftigen Standortbestimmung weiterentwickelt. Letztlich stellt der Kanu-Breitensport das Rückgrat des Bayerischen Kanu-Ver-

bandes dar.

Aber nach 20 Jahren übergab ich den „Referentin Wanderfahrerwettbewerb-Stab“, weil ich der Meinung bin, dass es durchaus gesund ist, dass dieser Bereich mit neuen, frischen Ideen erfüllt wird.

Dieser Rücktritt vom Ehrenamt sollte aber nicht lange Bestand haben. Vor etwa einem Jahr wurde ich von meiner nunmehr Vorgängerin Isa Winter-Brand gefragt, ob ich mir vorstellen kann, das Amt der Vizepräsidentin Freizeitsport zu übernehmen. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich meinerseits Zustimmung signalisiert.

Die Bedeutung des Kanu-Freizeitsports wuchs in mir während der letzten 40 Funktionärs-Jahre, in denen ich mich ständig einbringen konnte. Meine Betätigungsfelder sehe ich in der Anpassung des Kanusports an die sich ständig ändernde gesellschaftliche Entwicklung.

Ich hoffe, den Anforderungen und dem in mich gesetzten Vertrauen gerecht zu werden. Eine Herausforderung ist es für mich allemal.

Dazu bitte ich auch um Eure Unterstützung - zum Wohle des Kanusports.

*Gerdi Baumer*



## Vom BKV ernannt



### Romy Reitinger

#### Ressortleiterin Kanuwandern

Alter: 54 Jahre  
Verein: Regensburger Ruder-  
verein, Abtlg. Faltboot  
Anschrift: Agnesstraße 29  
93049 Regensburg  
Telefon: (09 41) 8 76 92  
E-Mail: kanuwandern@  
kanu-bayern.de

#### Vita und Motivation

Ich habe erst 2010 als Spätberufene im Regensburger Ruderverein einen Ruderkurs absolviert. Da sich in meinem Verein auch die Möglichkeit zum Paddeln bot, habe ich die Gelegenheit genutzt und saß zum ersten Mal in einem Kajak. Da hat es nicht lange gedauert, und die

Leidenschaft war geweckt. Mein erstes eigenes Kajak und eines der schönsten Paddelreviere direkt vor der Haustür - was will man mehr!?

Ja – Wanderfahren! Andere Flüsse, Seen oder auch mal das Meer! Und gesellig – ja, das bin ich schon.

Mein erstes Ehrenamt trat ich 2012 im Bezirk Oberpfalz als Bezirks-

wanderwartin an. 2014 wurde dann unvermutet, durch den Rücktritt von Oliver Tietz, das Ressort Kanuwandern vakant.

Seit Januar diesen Jahres bin ich offiziell Ressortleiterin Kanuwandern. Ein Amt mit vielen Facetten und Anforderungen, das ich gerne anrete und nach bestem Wissen und Gewissen ausführen werde. Ich hoffe, dass mir die Arbeit im Bayerischen Kanu-Verband genauso viel Freude bereiten wird, wie das Wandern selbst.

Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich schon jetzt recht herzlich bedanken. Uns allen wünsche ich eine gute und reibungslose Zusammenarbeit, viele gemeinsame produktive Stunden sowie ein erfolgreiches und unfallfreies Paddeljahr 2015.

*Romy Reitinger*

## Beim BKT gewählt



### Andreas Lautenschlager

#### Kassenprüfer

Alter: 30 Jahre  
Anschrift: Hettenkofergasse  
32/1/10  
A-1160 Wien  
E-Mail: aek.lautenschlager@  
gmail.com

#### Vita und Motivation

Zum Kajakfahren bin ich im Alter von neun Jahren gekommen. In der Folge war ich für die Vereine KSC Ansbach, FC Hof und MTV München im Kanurennsport aktiv. Zu jener Zeit nahm ich auch mehrmals an den Wildwasser- und Skiwochen der Bayerischen Kanujugend teil, die damals von unserem jetzigen Präsi-

denten Oliver Bungers betreut wurden. Im Alter von 18 Jahren habe ich mit dem aktiven Leistungssport aufgehört und die Ausbildung zum Trainer C abgeschlossen.

Nach dem Abitur hat mich mein akademischer Weg über Würzburg nach Wien verschlagen. Vor drei Jahren habe ich bei einer Wiener Wirtschaftstreuhandskanzlei zu ar-

beiten begonnen. Seitdem bin ich schwerpunktmäßig für das Verfassen von betriebswirtschaftlichen und (straf-)rechtlichen Gutachten, vorrangig für die Staatsanwaltschaft Wien, zuständig.

Im Rahmen einer Trainer-C-Fortbildung im letzten Oktober bin ich mit Oli Bungers ins Gespräch gekommen. Da das Amt des Kassenprüfers vakant war und mein beruflicher Hintergrund für dieses Amt geradezu prädestiniert ist, habe ich Oli angeboten, beim diesjährigen Kanutag für dieses Amt zu kandidieren.

An dieser Stelle möchte ich mich für das in mich gesetzte Vertrauen seitens des Präsidiums, meiner Vorgänger und der Delegierten des Bayerischen Kanutages bedanken. Ich freue mich auf eine hoffentlich konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren! *Andreas Lautenschlager*

## Vom BKV ernannt



### Dr. Stefan Schmidt

#### Ressortleiter

#### Umwelt und Gewässer

Alter: 51 Jahre  
 Verein: Bayerische Einzel-  
 paddler-Vereinigung  
 Anschrift: Prof.-Otto-Hupp-Str. 2c  
 85764 Oberschleißheim  
 Telefon: (0 89) 3 15 92 21  
 E-Mail: umwelt@  
 kanu-bayern.de

#### Vita und Motivation

Ich selbst bin im Alter von sieben Jahren über meinen Vater zum Kanusport gekommen und war während meiner Jugendzeit im Kanuclub Allgäu und der Kanuabteilung des TSV 1862 Blaichach auch aktiver Kanuslalom-Fahrer. Als damals

jüngster Übungsleiter und Trainer B Breitensport des Bayerischen Kanu-Verbandes habe ich viele Jahre in der Wildwasser-Ausbildung für Jugendliche und Erwachsene mitgearbeitet (worüber ich auch meine Frau kennenlernte) und war in den Jahren 1982 bis 1990 Mitglied des Si-

cherheitskreises Kanusport des DKV. Über mein Physikstudium an der TU landete ich schließlich in München und (nach kurzer Mitgliedschaft bei der Kanuabteilung des MTV München) bei der Bayerischen Einzel-paddler-Vereinigung (B.E.), deren 1. Vorsitzender ich nunmehr seit 2005 bin. Als BKV-„Bezirks“vorsitzender der B.E. war ich von Anfang an Dauergast bei den Sitzungen des Ressorts und unter anderem „Gründervater“ des von den B.E. im Jahr 2009 initiierten „BKV-Umweltfonds“ – so wie nun also Ressortleiter.

Neben meinen Aufgaben als Funktionsträger im Verein und Verband bin ich (meist im Kajak) weiter aktiv im In- und Ausland unterwegs und fleißig dabei, die Kilometer für das DKV-Globusabzeichen zu erpaddeln: Egal, ob im (nunmehr nur noch mittelschweren) Wildwasser, bei Kajak-, Faltboot- oder Canadiertouren (mit und ohne Gepäck) auf Flüssen, Seen und Küstengewässern oder (früher unvorstellbar) immer häufiger im Rennboot „nur“ auf der Regattastrecke in Oberschleißheim. Am liebsten bin ich aber mit meiner Frau und meinen drei Söhnen oder Vereinsfreunden auf mir noch unbekanntem Gewässern unterwegs.

In diesem Sinne: Bis hoffentlich bald einmal auf einem unserer schönen, aber leider immer weniger werdenden, naturnahen Gewässer – oder im Ressort? Ich zähle auf Euch!

*Dr. Stefan Schmidt*

#### Info

### Unterstützung gesucht im Ressort Umwelt und Gewässer

Das Ressort Umwelt und Gewässer ist eines der wichtigsten, leider aber gleichzeitig auch eines der bei den Vereinen am wenigsten bekannten Fachressorts im Bayerischen Kanu-Verband. Seine rund 15 Mitglieder engagieren sich innerhalb und außerhalb des Verbandes dafür, dass unsere Gewässer in möglichst ungestörtem, naturnahen Zustand erhalten und für die Gesellschaft (speziell natürlich uns Kanusportlern) zugänglich bleiben.

Das Ressort vertritt den BKV aktiv in diversen Flussallianzen sowie gegenüber anderen Organisationen und Behörden – und setzt sich dabei konstruktiv und konsequent für die Interessen des umweltverträglichen Kanusportes insgesamt ein.

Als Ressortleiter obliegt mir seit Mitte März 2015 nunmehr die

Führung und Koordination unseres engagierten Teams aus Bezirks- und Fachreferenten sowie die fachliche und personelle Weiterentwicklung des Ressorts. Eine besondere Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein, neue Mitarbeiter mit frischen Ideen für die Ressortarbeit zu gewinnen und das Ressort gemeinsam mit den heutigen Ressortmitgliedern und ihren langjährigen Erfahrungen neu durchzustarten.

**Es würde uns also sehr freuen, wenn wir Dich/Euch frei nach dem Motto „Frage nicht, was der Kanuverband für Dich tun kann, sondern frage Dich, was Du für den Kanusport tun kannst!“ zu einem Engagement für den Kanusport, unsere Gewässer und die Gesellschaft motivieren könnten.**

*Dr. Stefan Schmidt*

Das aktuelle

#### Organigramm

des Bayerischen Kanu-Verbandes ist auf der Homepage zu finden:

[www.kanu-bayern.de/  
service/downloads/  
downloads-verwaltung](http://www.kanu-bayern.de/service/downloads/downloads-verwaltung)



## Wir brauchen einander

### Podiumsdiskussion beim Bayerischen Kanutag

Die Jugend traut sich was! Das sollte ganz im Sinne des „Geistes von Regensburg“ gewesen sein. Jugendliche aus der Oberpfalz eröffneten den Verbandstag mit Statements zum Motto „JA! zum Bayerischen Kanu-Verband“. Vor dem großen Plenum bekannten sie, was sie mit dem Verband verbindet, warum sie gerne Mitglied sind und sich auch in die Verbandsarbeit einbringen. Wem ist bei solchem Nachwuchs noch bange vor der Zukunft?

Ihre Statements bildeten das Gerüst für die Podiumsdiskussion. Drei Jugendliche (Vroni Schlosser - 2. BKV-Jugendwartin, Georg Beer - Bezirksjugendwart der Oberpfalz, Christian Mathes für den Leistungs- und Handicapsport) saßen als Diskussionsteilnehmer auf dem Podium, gemeinsam mit BKV-Präsident Oliver Bungers und Dr. Josef Paukner, dem Vorsitzenden der Donau-Naab-Regen-Allianz, und überzeugten in jeder Beziehung.

Der „Geist von Regensburg“ wirkte dabei in anderer Weise: Das Plenum beteiligte sich rege mit Fragen

und hauchte so der Podiumsdiskussion Leben ein. Und so ganz nach dem Wesen eines Geistes wurde dabei auch mal „losgepoltert“ ...

Moderator Stefan-Andreas Schmidt glänzte durch geschickte Leitung und perfektes Timing. Am Ende stand kein „Ja, aber ...“ und auch kein „Naja“, sondern: „Wir brauchen einander!“ – also ein ganz klares „JA! zum Bayerischen Kanu-Verband“.

Nachfolgend die Statements und – stark gerafft – ein Auszug aus den Diskussionen.

#### Statement 1:

***Ich paddle gerne im Verein und im Verband, weil ich dadurch mit Gleichgesinnten in der Gemeinschaft meinen schönen Sport ausüben kann.***

So ganz ohne Provokation würde einer Diskussion die Würze fehlen, also sorgte der Moderator gleich zu Beginn für das „Salz in der Suppe“: „Wenn das Paddeln im Verein so schön ist, warum ist dann nur jeder Dritte, der paddelt, im Verein?“

Angst vor Vereinsmeierei und

Bootshausdienst wurden da genannt, aber auch die Vermutung, dass sich heute niemand mehr binden will – nicht an eine Sportart und schon gar nicht an einen Verein. Aber von nix kommt auch nix: „Deshalb machen wir ja so viel PR auf der f.re.e und mit dem KanuFestival, zusammen mit unseren Vereinen!“ ging Oliver Bungers in die Offensive.

#### Statement 2:

***Die Bayerische Kanujugend organisiert Jugendbildungsmaßnahmen, für die sie von der Bayerischen-Sportjugend das Qualitätssiegel „Alkoholfrei Sport genießen“ erhalten hat.***

Darin steckten zwei Knackpunkte: a) Bildungsangebote – 2015 sechs Wochenend- bzw. Wochen-Lehrgänge von der Jugend für die Jugend – und b) Alkohol.

„Alkoholfrei Sport genießen“ habe auch eine Vorbildfunktion, stellte sich Georg Beer überzeugt hinter deren Sinn und Wert. Den jugendlichen Lehrgangsteilnehmern wird auf diesen Lehrgängen auch

Bild oben: Bei der Podiumsdiskussion standen alle uneingeschränkt hinter dem Motto „JA! zum Bayerischen Kanu-Verband“, v. l. Vroni Schlosser, Georg Beer, Christian Mathes, Dr. Josef Paukner, Moderator Stefan-Andreas Schmidt, BKV-Präsident Oliver Bungers.



vermittelt, wie vielseitig und interessant antialkoholische Cocktails schmecken können.

### Statement 3:

**Der Bayerische Kanu-Verband setzt sich kompetent bei Problemen mit Flussperrungen und Wehrumbauten ein. Er kämpft für unsere Interessen als Paddler, sodass wir auch in Zukunft unbeschwert auf unseren Flüssen die Natur genießen können.**

Oliver Bungers beschrieb die verschiedenen Wege vom Wasserwirtschaftsamt bis zum Umweltministerium, auf denen sich der Verband und die Mitglieder des Ressorts Umwelt und Gewässer u. a. für möglichst durchgängige Wasserwanderwege einsetzen. In zwölf Gewässer-Allianzen ist der BKV vertreten, z. B. an Donau, Isar, Inn, Salzach ...

Dr. Josef Paukner, Sprecher der Flussallianzen in Bayern und (gemeinsam mit Gerhard Härtl) Vorsitzender der Donau-Naab-Regen-Allianz, bekannte: „Die Kanuten spielen in den Allianzen oft eine sehr wichtige Rolle. Und für die Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinien, die FFH (Flora Fauna Habitat) Natura 2000 etc. brauchen wir einen starken BKV!“ Eine Allianz biete aber auch eine einfache Problemlösung, erklärte er, weil man auf kurzen Wegen miteinander spricht: „So lässt sich manches unproblematisch aus der Welt räumen.“

Beeindruckt zeigte sich Nichtpaddler Paukner aber auch von der praxisbezogenen Arbeit an der Basis im BKV: „Die Paddler lernen die Flüsse aus direktem Erleben kennen und sind so dazu gekommen, sich im Gewässerschutz zu engagieren.“ Dennoch warb er gleich um Verständnis, wenn es aus Naturschutzgründen mal „rote Linien“ gibt, wo der Schutz Vorrang vor dem Sport hat.

Ilona Schnurer (Schwandorf) fragte nach, ob der BKV nicht ein anerkannter Naturschutzverband werden könne. „Das ist zurzeit in der Prüfung“, erwiderte Präsident



JA! zum Bayerischen Kanu-Verband - Jugendliche tragen ihre Statements vor.

Bungers. Man sehe jedoch die größten Probleme schon in einer dafür erforderlichen Satzungsänderung, für die eine hundertprozentige Zustimmung von allen Mitgliedern – auch von den Leistungssportlern – notwendig wäre. Jetzt will man sich als ersten Schritt mit Thomas Urban (Sportamtschef München) austauschen, der das in seiner Amtszeit als Geschäftsführer des DAV durchgesetzt hat.

### Statement 4:

**Das Ausbildungsprogramm des Bayerischen Kanu-Verbandes bietet mir eine qualitativ hochwertige Ausbildung, angefangen bei Lehrgängen zur Paddeltechnik in mehreren Stufen bis hin zur anerkannten Fachübungsleiterausbildung.**

Als früherer Ressortleiter Aus- und Fortbildung und immer noch Mitglied im BKV-Lehrteam fiel Oliver Bungers eine kompetente Auskunft über die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Inhalte des BKV-Lehrgangsprogramms nicht schwer. Er sprach aber auch von einem Nord-Süd-Gefälle in Bayern: Im Norden dominiere der Leistungssport, vor allem der Rennsport – im Süden eher Slalom, Wildwasserrennsport und WW-Breitensport. Bayern habe das Pilotprojekt „Übungsleiter Touring“ vom DKV auch übernommen, um im Freizeitsport für den Norden einen Ausgleich schaffen zu können.

Talentsuche und Talentförderung – wer ist wofür zuständig? Dieser

Diskussionspunkt kam aus dem Plenum (siehe auch Editorial). Aber auch an Quereinsteiger und an ein Alternativangebot zum Leistungssport wurde gedacht. Karlheinz Baumer, der Bezirksvorsitzende der Oberpfalz, rief die Vereine auf, Mitglieder zu Übungsleitern ausbilden zu lassen.

### Statement 5:

**Ich paddle, weil es für mich ein sehr guter Ausgleich zu Arbeit und Studium ist. Da kann ich abschalten, Spaß haben und draußen in der Natur sein. Mein Verein unterstützt mich bei der Ausbildung zum Übungsleiter und legt viel Wert auf ein aktives Vereinsleben. Er bietet viele Möglichkeiten der Inklusion und ist sehr offen gegenüber neuen Mitgliedern mit oder ohne Handicap. Auch im Bereich der Jugendarbeit ist der Verein sehr aktiv.**

Christian Mathes vertrat auf dem Podium in erster Linie den Kanusport für Menschen mit Behinderung. Er erzählte, wie er Unterstützung als Leistungssportler, aber auch die Inklusion erlebt: Trainer werden ihm im Verein und im Verband zur Seite gestellt, auch auf Fitness- und Koordinationstrainer greift er zurück. „Nach dem Training sitzt man noch zusammen. Der ganze Verein zeigt, dass wir willkommen sind - und das Umfeld ist wichtig!“, beschrieb der Regensburger (Freier TuS) seinen sportlichen Alltag.

Als Mitglied der deutschen paralympischen Nationalmannschaft (Bronze bei der Weltmeisterschaft 2013) kannte er auch die Unterschiede zur Nationalmannschaft Kanurennsport: „Im DKV ist es schon entspannter geworden, man kennt sich inzwischen. Aber es passiert doch noch viel getrennt, z. B. die An- und Abreise zu Wettkämpfen, und im Handicap-Sport gibt es auch keinen Mechaniker.“

#### Statement 6:

***Ich paddle für mein Leben gerne, weil ich gerne mit Freunden an der frischen Luft unterwegs bin und ich dabei die Umwelt kennen und schützen lerne.***

Das gemeinsame Erleben an einem ganzen Wochenende, das zusammenschweißt, aber auch der andere Blickwinkel, die besondere Perspektive beim Paddeln standen im Fokus der Diskussion. Die Antworten bezogen sich auch auf Umwelt-Wanderfahrten, bei denen die Umwelt ganz bewusst wahrgenommen und auch anschließend darüber diskutiert wird. Oliver Bungers erinnerte sich an eine Umweltfahrt während einer Jugendwoche, bei der sich u. a. die Kamele am Ufer der Mangfall als kleine, unerwartete Sensation in der Erinnerung einiger Teilnehmer verewigt hatten.

Dr. Paukner staunte über diese

Diskussionsbeiträge. Umweltnutzung naturverträglich machen, Hintergründe und Verbindungen vermitteln sei eine große Aufgabe des Verbandes, zollte er Anerkennung und Respekt. Dieses spezielle Engagement nach dem Motto „Was man kennt, das schützt man“ war ihm so nicht bekannt gewesen.

#### Statement 7:

***Der Bayerische Kanu-Verband ermöglicht mir, dass ich Nachwuchssportler verschiedener Sparten trainieren kann und im Sommer mit ihnen zusammen auf Wettkämpfe fahre.***

Warum engagiert man sich bei der Ausbildung anderer und steckt viel Zeit und oftmals auch Geld hinein, wollte Moderator Stefan-Andreas Schmidt wissen. Die Antwort von Vroni Schlosser kam wie aus der Pistole geschossen: „Mir macht es einfach Spaß!“

Doch: „Unterstützung für Trainer und Jugendarbeit gibt es zumindest im Studium keine“, meinte Schlosser, „nur ein Problem im Alltag: Die Jugend hat dann Zeit, wenn die Trainer arbeiten müssen – das ist eine ganz schwierige Situation!“

#### Statement 8:

***Eine Jugendveranstaltung des Bayerischen Kanu-Verbandes bringt mir, dass ich andere Jugendliche***

***kennen lerne. Man könnte mehr auf lokaler Ebene machen, und ich würde mich freuen, wenn mehr Jugendliche aus anderen Bezirken teilnehmen würden! Denn die Jugend des KC Schwandorf ist eine sehr kontaktfreudige Jugend, und wir freuen uns immer wieder auf neue Bekanntschaften.***

Die Diskussion drehte sich um Kooperationen, Netzwerk-Bildung, das Angebot in den Vereinen, das persönliche Engagement jedes Einzelnen ... Aber sie handelte auch davon, dass sich dadurch persönliche Freundschaften entwickeln, von denen man profitiert.

Zusätzliche Fragen des Moderators zielten auf Kanu als Familien- und Seniorensport ab. „Angebote gibt es überall, man muss sie nur in Anspruch nehmen“, forderte Suse Patzelt, die Bezirksvorsitzende von Unterfranken, auf. Sie nahm auch den Faden zur Diskrepanz bei den Trainingszeiten wieder auf: „Die Senioren sind diejenigen, die am Nachmittag die Jugend betreuen!“

Fazit: Wir brauchen einander! Nicht nur, aber auch beim Kanusport, im Verein und im Verband. Also stand am Ende der Podiumsdiskussion ein ganz klares JA! zum Bayerischen Kanu-Verband!

Redaktion







## Ehrungen für Leistungen und Verdienste

Der Festabend ist beim Bayerischen Kanutag eine gute alte Tradition – in festlichem Rahmen, versteht sich. In diesem Jahr erlebten die weit über 100 Gäste aus ganz Bayern etwas ganz Besonderes: eine Schifffahrt auf der MS „Fürstin Gloria“. Auch wenn wegen der Dunkelheit niemand viel von der Fahrt nach Geisling und zurück mitbekam, das Ambiente beeindruckte.

Wie immer hatte der Bayerische Kanu-Verband hochkarätige Gäste aus der Sportpolitik und dem Sport eingeladen. Die Grußworte hielten sich angenehm im Rahmen, und so standen vor allem Ehrungen im Vordergrund. Das Querflöten-Quartett Silver Flutes sorgte für die musikalische Umrahmung, doch die Musikanten gingen optisch und akustisch im großen Raum etwas unter. Dafür hatte die richtige Bühne gefehlt.

### Bayern übernehmen die Macht

Thomas Konietzko, der Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV), hatte am Vormittag noch eine Sitzung in Duisburg und am nächsten Tag eine beim DOSB in Frankfurt. Den Abend aber nahm er sich frei, um mit seinen bayerischen Freunden zu feiern. „Es ist das Höchste der Gefühle für einen

Präsidenten des DKV“, meinte er gut gelaunt, „wenn man nach Bayern kommen kann zu einem Verband, der erfolgreich ist, der mitarbeitet und in seinen einzelnen Ressorts Leistung bringt.“ Sogar für das bayerische Modell der Einzelmitgliedschaft drückte er Anerkennung aus.

Und er fürchtete, „die Bayern übernehmen jetzt still und leise die Macht im DKV.“ Damit sprach er die kommenden Wahlen beim Deutschen Kanutag an, nach denen voraussichtlich mit Isa Winter-Brand für den Freizeitsport und Tim Neupert als Vizepräsident Jugend gleich zwei Funktionäre aus den Reihen des BKV Sitz und Stimme im DKV-Präsidium haben werden. Eine solche Situation hat es in 101 Jahren DKV noch nicht gegeben. Sicher nicht ganz uneigennützig wünschte Konietzko, dass bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro wieder ein Bayer ganz oben steht.

### Wir ermöglichen Erfolg

Klaus Drauschke, Vorsitzender des Sportbeirats im Bayerischen Landes-Sportverband, griff in Vertretung von BLSV-Präsident Günther Lommer in seinem Grußwort das Motto des BKT auf und nannte gute Gründe für ein „JA! zum Bayerischen Kanu-Verband“: Sport ist Wahrheit,

Bild oben: Beim Festabend ehrten Präsident Oliver Bungers (3. v. l.) und Beate Ganser, die Vizepräsidentin Leistungssport, (2. v. r.) international erfolgreiche Sportler und deren Trainer: v. l. Gisela Wurdack, Ina Pfeiffer, Christian Mathes, Melanie Pfeiffer, André Ehrenberg, Sören Kaufmann, Florian Breuer.



**Geehrt für ihr Lebenswerk:** der frühere Präsident Professor Dr. Heinz Schilcher (oben) und Rudi Frieser (unten).





Der Pressepreis für Claus Wotruba



BKV-Ehrennadel in Gold für Isa Winter-Brand



BKV-Ehrenbrief für Karin Fraundorfer



BKV-Ehrenmedaille für Karl Hauck



BKV-Ehrennadel in Silber für Gerhard Härtl

Anspruch, Gestaltung und Verantwortung. Leistungssport geht nicht ohne den Verband! „Wir ermöglichen Erfolg mit exzellent ausgebildeten Trainern und hoch motivierten Athleten.“

Aber auch Kinder hätten bei jeder Begegnung mit dem Wasser kleine Erfolge. „Anstrengung macht Freude – und Freude über Anstrengung führt zum Erfolg!“ Der Sport im Verein/Verband stärke aber auch die sozialen Kontakte, und dazu gehöre auch das soziale Netzwerk im Ehrenamt. Die zu ehrenden Sportler, Trainer und Ehrenamtlichen bestätigten wohl mit ihren Erfolgen und Leistungen die von Klaus Drauschke aufgestellten Thesen ...

### Sportliche Hochleistungen

Für ihre internationalen sportlichen Erfolge zeichneten BKV-Präsident Oliver Bungers und Beate Ganser, Vizepräsidentin Leistungssport, Sportler und ihre Trainer mit Glastrophäen aus: **Ina Pfeifer** (PSC Coburg/ Erlangen, Weltmeisterin im Kanupolo), **Florian Breuer** (Kanu Schwaben Augsburg, Junioren-Weltmeister im Kanuslalom) mit Trainer **Sören Kaufmann**, **Gisela Wurdack** (BSG Siemens Regensburg, Weltmeisterin im Drachenboot), **Melanie Pfeifer** (Kanu Schwaben Augsburg, WM-Dritte im Kanuslalom) mit Trainer **André Ehrenberg** und **Christian Mathes** (Freier TuS/SG BeNi Regensburg, WM-Dritter im Paracanoeing 2013) mit Trainer **Michael Schmidt**, der krankheitsbedingt nicht dabei sein konnte.

Aufgrund eines hochkarätigen Kanupolo-Turniers konnten die U21-Weltmeisterinnen **Anni-ka Adler**, **Emily Bildat**, **Hannah Triebel** und **Leonie Wagner** mit ihrem Trainer **Klaus Schmalenbach** (alle PSC

Coburg) nicht anwesend sein. Auch ihrer Erfolge wurde gedacht, die Trophäen erhalten sie durch eine Vertreterin des Verbandes.

### Verdienste im Kanusport

Doch nicht nur die Jugend, auch zwei verdiente Senioren standen im Mittelpunkt des Festabends: Für ihr Lebenswerk wurden **Rudi Frieser** (Weiden) und **Prof. Dr. Heinz Schilcher** (Immenstadt) gewürdigt.

Eine im BKV nicht alljährliche Auszeichnung erfuhr **Claus Wotruba**, Sportredakteur der Mittelbayerischen Zeitung in Regensburg. Oliver Bungers verlieh ihm für sein weit über seinen Berufsalltag hinausgehendes Engagement in Bezug auf den Kanu-Behindertensport in Regensburg den Pressepreis des Bayerischen Kanu-Verbandes.

Auch verdiente Ehrenamtliche im Bayerischen Kanu-Verband erhielten beim Festabend eine Auszeichnung: Präsident Bungers ehrte **Karin Fraundorfer** (Burghausen) für ihr Engagement um die Salzach mit dem BKV-Ehrenbrief. **Uschi Kammermeier** und **Brigitte Rösch** vom Organisations-Team der Kanuabteilung der RT Regensburg überreichte er die BKV-Verdienstnadel, dem BKV-Vizepräsidenten Jugend, **Tim Neupert** (Bayreuth), die BKV-Ehrennadel in Silber. Die aus dem Präsidium ausgeschiedene **Isa Winter-Brand** (Vizepräsidentin Freizeitsport von 2007 bis 2015) zeichnete Ehrenpräsident Willi Rogler mit der BKV-Ehrennadel in Gold aus.

Redaktion



Oliver Bungers eröffnet den Abend vor dem Tisch der Ehrengäste.